

ONLINE SHOPPEN

Nach SONNENuntergang! Moser hat schlechte Laune. Sein Handy funktioniert nicht. Wollte er doch jetzt online shoppen. Die Mutter hat Geburtstag, da muss auf die Schnelle noch irgendein Geschenk her. Was nur?

Moser: „Boah, Mann ey! Dieses scheiß Handy!“

Roth: „Was stimmt damit nicht?“

Moser: „Es macht einfach nie, was ich will.“

Roth: „Vielleicht liegt es an Dir?“

Moser: „Wusstest du, dass es eine Funkloch-Karte gibt?“

Roth: „Ja, wusste ich. Und meiner Meinung nach stehen wir gar nicht so schlecht da. – Hast du dir schon mal überlegt, warum Störsender verboten sind?“

Moser: „Hast DU dir schon mal überlegt warum flächendeckend überall Windräder gebaut werden sollen, außer in Bayern?“

Roth: „Du meinst Windräder stören den Empfang?“

Moser: „Naja ... Vielleicht, ja vielleicht ...“

Roth: „Was für ein Unfug. In der Stadt gibt es keine Windräder.“

Moser: „Egal, ich hab auf jeden Fall schon wieder keinen Empfang.“

Roth: „Kein Wunder. Du hast ja auch nichts zu melden.“

Moser: „Aber zu kaufen.“

Roth: „Geh raus in die Stadt und kauf analog.“

Moser: „Und was machen dann all die armen Paketzusteller? So sichere ich ihren Job.“

Roth: „Vielleicht würden die auch was Anderes arbeiten.“

Moser: „Aber wollten sie das? - Im Ernst. Ist doch ein geiler Job. Holst morgens die Pakete irgendwo ab, darfst den ganzen Tag Auto, na gut eher Sprinter, fahren und bist irgendwie dein eigener Herr. - Stell ich mir cool vor.“

Roth: „Und warum machst du das dann nicht?“

Moser: „Weil ich einen Job habe.“

Roth: „Gut, das lass ich gelten.“

Moser: „Aber hier hab ich keinen Empfang, das geht gar nicht. So wird das nix mit dem Geschenk für Mutter.“

Roth: „Wie wär´s mit Blumen?“

Moser: „Wie langweilig. Kriegt sie immer von allen möglichen Leuten.“

Roth: „Ein Buch?“

Moser: „Kriegt sie immer von allen möglichen anderen.“

Roth: „Restaurantgutschein?“

Moser: „Könnt man mal überlegen.“

Roth: „Kurztrip im Kreise der Familie?“

Moser: „Wird dann gleich so teuer.“

Roth: „Wär aber echt nachhaltig.“

Moser: „Und anstrengend.“

Roth: „Irgendwas Individuelles?“

Moser: „Was schlägst du vor?“

Roth: „DU kennst deine Mutter.“

Moser: „Muss ich drüber nachdenken. - Mit Netz ginge das besser.“

Roth: „Gibt's aber nicht.“

Der Wirt legt den beiden einen Zettel mit einer Nummer hin.

Moser will den W-Lan-Code eingeben.

Roth denkt laut: „Mal angenommen einer soll nicht mehr kommunizieren, da wär doch ...

Moser: „Was soll das denn jetzt? Heißt das etwa, ich soll nicht mehr kommunizieren dürfen?“

Roth: „Ich denke nur mal so allgemein.“

Moser: „Aus welchem Grund sollte man jemandem die Kommunikation kappen?“

Roth: „Vielleicht weil er die falsche Meinung vertritt?“

Moser: „Gott sei Dank gibt es Meinungsfreiheit. Nur weil einer anderer Meinung ist als der Rest, ist Zensur dann die richtige Lösung?“

Roth: „Ist Kommunikationsabschaltung Zensur?“

Moser: „Was sonst?“

Roth: „Muss ich drüber nachdenken. AAAber, wenn man das Handy nicht nutzen kann, dann muss man seine Zeit anderweitig sinnvoll nutzen. Man könnte Bäume pflanzen, oder den Alten das Internet erklären.“

Roth: „Oder Bücher an die Decke nageln!“

Moser: „Oder einfach wieder häkeln und stricken. - Müll trennen hat man ja auch gelernt! Und fürs Flaschen sammeln gibt's sogar Geld zurück. Ganz ohne Müllabfuhr! “

Roth: „Was wäre falsch daran? Man könnte zusammen hocken und Tee trinken. Das hätte was sehr nachhaltiges und klimafreundliches.“

Moser: „Ich will keinen Tee! - Ich will Bier!“

Roth: „Ich auch.“

Moser: „Na gut, dann vielleicht doch Blumen!“

Roth: „Oder einen Kaktus.“

Beide lachen. Sie sind sich einig: Die Erde dreht sich weiter um die eigene Achse und das Weltgeschehen findet auch ohne sie statt. Das Geschenk muss warten. Vielleicht wird es tatsächlich ein gemeinsames Essen. Mutter wär glücklich. Das Handy bleibt also aus, und sie ... trinken Bier!

Moser und Roth unisono: „Na dann Prost.“